

## Veränderungen nach 20 Jahren BRI

### Was hat das ehrenamtliche Gremium bislang geschafft und wo steht es heute?



**Neuer Name – neues Logo: Seit 20 Jahren setzt sich der ehrenamtlich arbeitende Bremer Rat für eine offene, vielfältige und gleichberechtigte Gesellschaft und gegen jegliche Form von Diskriminierung und Rassismus ein.**

**20 Jahre nach seiner Gründung wird der bisherige Bremer Rat für Integration neu strukturiert. Künftig wird er als „Bremer Rat für Teilhabe und Diversität in der Migrationsgesellschaft“ den veränderten Herausforderungen im Bereich Integration und Partizipation Rechnung tragen.**

Der Bremer Rat für Integration konstituierte sich im Januar 2005. Damals wurden 28 Mitglieder von der Sozialdeputation berufen. Sie alle hatten beruflich mit den Themen „Integra-

tion“ und „Migration“ zu tun. Die Amtszeit betrug zwei Jahre. So ein Gremium war vor 20 Jahren noch ein Experiment. Damals gab es in Deutschland nichts Vergleichbares auf Landesebene. Im Land Bremen aber sah man früh die Chance, Impulse für die Weiterentwicklung der bremischen Integrationspolitik und die erfolgreiche Umsetzung des „Integrationskonzeptes“, wie es damals hieß, zu bekommen.

Durch die enge Zusammenarbeit mit Politik, Verwaltung und Gesellschaft in den vergangenen 20 Jahren ist der Bremer Rat ein ernstzunehmender Partner auf landespolitischer Ebene geworden. Er hat viel angestoßen und begleitet – von der Einrichtung einer Härtefallkommission und einer Landesantidiskriminierungsstelle über eine Einbürgerungskampagne mit Integrationslotsen bis hin zur Mitarbeit am Landesaktionsplan gegen Rassismus und aktuell am Landespartizipationsgesetz –

um nur einige wenige zu nennen. Darüber hinaus sind die ehrenamtlich arbeitenden Mitglieder und ihre Stellvertreter\*innen in verschiedenen Landes- und Bundesgremien vertreten.

In den Jahren seines Bestehens gab es im BRI immer wieder Umstrukturierungen, eine Erweiterung des Vorstands und auch des Gremiums selbst. 2009 wurden neben 32 Mitgliedern auch ebenso viele Stellvertreter\*innen benannt und die Amtszeit wurde auf vier Jahre erhöht.

Doch seit 2023 wurde deutlich, dass die Zusammensetzung der Mitglieder, die Entscheidungsstrukturen und Beteiligungsmöglichkeiten im Hinblick auf größere Transparenz und Handlungsfähigkeit überdacht werden mussten. Auch die Satzung war mit einem komplizierten Wahlverfahren eines siebenköpfigen Vorstandes zu schwerfällig und der Name nicht mehr zeitgemäß. Denn in einem Einwanderungsland mit einer diversen Bevölkerung geht es heute nicht mehr um „Integration“ in eine nicht definierte Mehrheitsgesellschaft, sondern um eine gleichberechtigte Teilhabe.

Um seiner parteipolitisch unabhängigen Brückenfunktion zwischen Gesellschaft und Politik weiterhin gerecht werden und die Teilhabe Zugewanderter unterstützend begleiten zu können, bedurfte es also dringend einer Professionalisierung. Deshalb schob der seit Ende 2023 amtierende dreiköpfige Vorstand – Jutta Berninghausen, Selda Kaiser und Helmut Brandenburg – mit der Unterstützung des Integrationsreferates einen Neustrukturierungsprozess an.

Über ein Jahr lang wurden alle bestehenden Strukturen in einem sehr transparenten und gleichberechtigten Prozess überdacht und zusammen mit dem zuständigen Unterausschuss der Sozialdeputation in eine neue Satzung überführt, die am 12. Juni in der Sozialdeputation verabschiedet wurde.

Der neue „Bremer Rat für Teilhabe und Diversität in der Migrationsgesellschaft“ geht nun im Herbst nach einem öffentlichen Bewerbungsverfahren (siehe S. 4) mit neuen Mitgliedern in eine neue Amtszeit (2025–2029). Die konstituierende Sitzung ist für November 2025 anberaumt. Doch vorher wurden die Mitglieder der vergangenen Legislaturperiode in der Stadtbibliothek geehrt und verabschiedet (S. 2/3) ■

### Nächste Termine

Die nächste öffentliche Sitzung des Bremer Rates findet am 10. November 2025 um 17 Uhr statt. Der Ort wird rechtzeitig bekannt gegeben unter: [www.bremer-rat-fuer-integration.de](http://www.bremer-rat-fuer-integration.de)



## aktuell

# Abschied im Wallsaal

## Feierliche Ehrung für Mitglieder des Bremer Rates nach fünfter Amtszeit



Ehrung der ehrenamtlichen Mitglieder des scheidenden Bremer Rates nach seiner fünften Amtsperiode (2021–2025) im Wallsaal der Zentralbibliothek durch Sozialsenatorin Claudia Schilling (rechts vorne).

**Die Zeiten ändern sich und mit ihnen die Herausforderungen. So hat sich der Bremer Rat für Integration in den vergangenen 20 Jahren immer wieder neu erfinden müssen. Ab Herbst 2025 knüpft der neue „Bremer Rat für Teilhabe und Diversität in der Migrationsgesellschaft“ an die Arbeit des vor 20 Jahren gegründeten Bremer Rates für Integration an.**

Vorstandsmitglied Selda Kaiser begrüßte die Mitglieder, Stellvertreter\*innen und Gäste am Dienstag, den 26. August, im Wallsaal der Stadtbibliothek zur letzten Plenarsitzung des Bremer Rates für Integration. In ihrem kurzen

Rückblick über die zurückliegenden zwei Jahre erinnerte Vorstandsmitglied Jutta Berninghausen daran, dass der BRI Ende 2023 kurz vor seiner Auflösung stand. Nachdem der Vorstand zurückgetreten war, kam die Wahl eines neuen Vorstands nicht zustande. Die Gründe: geringe Transparenz bei Entscheidungen, kaum Beteiligungsmöglichkeiten der AGs, eine komplizierte und schwerfällige Satzung. Nicht zuletzt war man sich einig, dass der Name „Bremer Rat für Integration“ nicht mehr zeitgemäß sei.

Der 2023 eingesetzte dreiköpfige Interimsvorstand aus Jutta Berninghausen, Selda Kaiser und Helmut Brandenburg leitete deshalb mit Unterstützung des Integrationsreferats einen Neustrukturierungsprozess ein. Das Ergebnis:

Partizipativ getroffene Entscheidungen, Mehr Befugnisse und stärkere Einbindung der AGs, eine neue Satzung, eine neue Geschäftsordnung, ein neuer Name und ein neues Logo.

Diese Neuerungen lobte Sozialsenatorin Claudia Schilling, die extra zum Tagesordnungspunkt sechs „Offizielle Verabschiedung der Mitglieder“ zur Sitzung im Wallsaal erschien: „Mit dieser neuen Aufstellung wurde das Fundament gelegt, die Integrationspolitik in Bremen noch partizipativer und gerechter zu gestalten.“ Sie dankte in ihrer Rede den Mitgliedern für ihre politische Arbeit. „Die vergangenen vier Jahre waren herausfordernd, integrationspolitisch wie gesellschaftlich. Umso mehr möchte ich mich für Ihre konstruktive Arbeit,



**Sozialsenatorin Claudia Schilling verlieh den scheidenden Mitgliedern Urkunden. Dazu gab es ein Buch des Autors Zaher Habib, selbst langjähriges Mitglied im Bremer Rat.**

Ihre Expertise und Ihre kritischen Impulse bedanken. Sie haben wesentlich dazu beigetragen, die bremische Integrationspolitik weiterzuentwickeln", betonte Schilling.

Dass inzwischen auch schon so viele Bewerbungen für die Mitarbeit im neuen „Bremer Rat für Teilhabe und Diversität in der Migrationsgesellschaft“, ab Herbst 2025, eingegangen seien, zeige das ungebrochen große Interesse an diesem Gremium. „Die Aufgaben bleiben groß – in Bremen und in Bremerhaven“, schloss die Sozialsenatorin. ■

Einen ausführlichen Artikel zur Veranstaltung im Wallsaal und zur Geschichte des „Bremer Rates für Integration“ von den Anfängen bis zum „Bremer Rat für Teilhabe und Diversität in der Migrationsgesellschaft“ aus der Perspektive eines langjährigen Mitglieds, Zaher Habib, lesen Sie auf der Homepage.

Derzeit findet man den neuen Bremer Rat noch unter der alten Adresse im Internet: [www.bremer-rat-fuer-integration.de](http://www.bremer-rat-fuer-integration.de)



### Bremer Rat für Teilhabe und Diversität

Der „Bremer Rat für Teilhabe und Diversität in der Migrationsgesellschaft“ (kurz: Bremer Rat) knüpft an die Arbeit des Bremer Rats für Integration (BRI) an, der bereits vor 20 Jahren gegründet wurde und nun zur neuen Amtsperiode (2025-2029) umstrukturiert wurde. Neben dem neuen Namen und einem neuen Logo umfassen die wesentlichen Änderungen die Reduzierung der Mitgliederanzahl (von über 60 auf max. 50), klarere Strukturen und Aufgaben für Mitglieder, Vorstand und Gäste.

Eine weitere wesentliche Neuerung ist ein neues Verfahren zur Konstituierung des neuen Bremer Rates. Durch das aktuelle Interessensbekundungsverfahren für eine Mitgliedschaft sollen migrantische Perspektiven noch besser in die Arbeit des Gremiums einfließen und die Anbindung an Migrant\*innenorganisationen gestärkt werden

Die Amtsperiode des neuen Bremer Rats beginnt im Herbst 2025. Der bisherige dreiköpfige Vorstand wird das Gremium bis Februar 2026, bis zur Wahl eines neuen Vorstands, begleiten.



**In ihrer Rede lobte Claudia Schilling die besonderen Verdienste des Übergangsvorstands.**



**Der dreiköpfige Vorstand (v.l. Helmut Brandenburg, Jutta Berninghausen und Selda Kaiser) bleibt noch bis Februar 2026 im Amt, bis der neue Bremer Rat einen neuen Vorstand wählt.**



# Neues Bewerbungsverfahren läuft!

**Aktuell werden Mitglieder für die Amtsperiode 2025–2029 des Bremer Rats ausgewählt**

**Neu ist nicht nur der Name „Bremer Rat für Teilhabe und Diversität in der Migrationsgesellschaft“, sondern auch das Verfahren zur Besetzung der Mitglieder, das aktuell läuft.**

Bis zum 15. August des Jahres konnten sich Menschen aus Bremen und Bremerhaven, die an der ehrenamtlichen Mitarbeit im Bremer Rat in der Amtsperiode 2025–2029 interessiert sind, per Mail bewerben. Und zwar im Rahmen eines „Interessensbekundungsverfahrens“ – so heißt es in der Amtssprache.

Vor der Neustrukturierung 2025 setzten sich die Mitglieder hauptsächlich aus Entsandten verschiedener Verbände und Institutionen wie Wohlfahrtsverbände, verschiedene Bildungseinrichtungen, religiöse Gemeinschaften etc. zusammen. Durch das neue Interessensbekundungsverfahren, bei dem sich einzelne Interessierte bewerben können, sollen migrantische Perspektiven besser in die Arbeit des Gremiums einfließen und die Anbindung an

Migrant\*innenorganisationen soll gestärkt werden.

Ein Migrationshintergrund ist aber keine Voraussetzung für eine Mitgliedschaft. Wichtig ist vor allem, dass sich die Mitglieder für die Themen Teilhabe und Diversität in der Migrationsgesellschaft engagieren.

## Wie läuft das Auswahlverfahren?

Die künftigen Mitglieder werden von der Sozialdeputation der Bremischen Bürgerschaft gewählt. Ein Unterausschuss wird dazu auf der Grundlage der eingegangenen Bewerbungen eine Auswahl treffen. Bei der Auswahl wird berücksichtigt, dass möglichst 60 Prozent der stimmberechtigten Mitglieder eine eigene Migrationsbiographie haben und möglichst 20 Prozent der Mitglieder aus Bremerhaven kommen sollen. Es ist auch gewünscht, dass Menschen, die sich in migrantischen Vereinen engagieren, im Bremer Rat für Teilhabe und Diversität vertreten sind und die Mitglieder

verschiedene Communities und Interessenschwerpunkte vertreten.

## Wie setzt sich der neue Bremer Rat zusammen?

In der neuen Satzung des Bremer Rats ist festgelegt, dass er 20 bis maximal 25 stimmberechtigte Mitglieder und nochmal genauso viele Stellvertretungen haben soll, insgesamt also maximal 50 Mitglieder. Darüber hinaus gehören ihm beratende Mitglieder an, die nicht stimmberechtigt sind. Sie werden zum Beispiel aus den senatorischen Behörden, den Religionsgemeinschaften, dem Landessportbund oder den Kammern (Handwerkskammer, Handelskammer, Arbeitnehmerkammer) entsandt. Außerdem werden die integrationspolitischen Sprecher\*innen der Bürgerschaftsfraktionen als ständige nicht-stimmberechtigte Gäste zu den Plenarsitzungen eingeladen. ■



Foto: Moritz Marzi/Focke-Museum

## Wir alle schreiben Geschichte!

**Staatsarchiv sucht Dokumente zur Bremischen Migrationsgeschichte**

Aufgabe des Bremer Staatsarchivs ist es, wertvolles Schriftgut zur Bremer Geschichte vor dem Verlust zu bewahren. Dazu gehört auch die bremische Migrationsgeschichte. Deshalb sind die Mitarbeiter\*innen derzeit auf der Suche nach Dokumenten von Verbänden, Vereinen und Initiativen, aber auch von Einzelpersonen und Familien.

Gesucht werden Chroniken und Festschriften, Versammlungsprotokolle und Jahresberichte, Flugblätter, Plakate und Fotos. Interessant sind ebenso Lebenserinnerungen, Tagebücher, Briefwechsel und andere Privatpapiere, die auch nicht-deutschsprachig sein können. (Aussagekräftige Gegenstände nimmt das Focke Museum gerne an.)

Das Staatsarchiv verwahrt diese Unterlagen dauerhaft und kostenfrei. Sollten sie vertraulich sein, können auch Zugangsbeschränkungen für Dritte vereinbart werden. Die abgebende Organisation oder Person hat jederzeit Zugriff auf ihr Material. Das Archiv schreibt dazu: „Für kommende Generationen bereichern solche Quellen von Neu-Bremern unsere schriftliche Überlieferung. Denn Forscher und die interessierte Öffentlichkeit können sich anhand dieser Originale über die bremische Migrationsgeschichte informieren.“

**Kontakt:**  
**Staatsarchiv Bremen**  
**office@staatsarchiv.bremen.de**  
**Tel.: 0421/ 361 6217 oder 0421/ 361 6221**

 **@bremerratfuerintegration**

## Impressum



**Herausgeber:** Bremer Rat für Integration,  
 Am Markt 20, 28195 Bremen  
**bremerr.at@soziales.bremen.de**

**Redaktion:** Silke Düker (v.i.S.d.P.)  
**E-Mail:** [info@silke-dueker.de](mailto:info@silke-dueker.de)

**Druckvorbereitung:** Silke Düker

**Auflage:** 1.000 Exemplare